Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

ericheint täglich

at Musnahme der Sonn- und feiertage.

wierate toften die Ggefpaltene de ober beren Raum 15 Pfg. Rellamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichiuh ftr. 30.
Pojtjcheckkonto Frankfurt a. M. ftr. 7039.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Amtsblatt der min Stadt Branbach Gratisbeilagen:

> Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

> Gefchäftsftelle: Priedrichftrage Dr. 13. Redattionsschluß: 10 Uhr Vorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 217f.

3lr. 147.

iire

ldern

eu

er.

bill

it 8

oger

lar

l Itti

laus

Samstag, den 27. Juni 1914.

24. Jahrgang

Chescheidung.

Ben unferem juriftifden Mitarbeiter)

au ben allgemein intereffierenden Rechtsfragen gebort bie Brage, wann eine Ebe geschieden werden fann, iefte mobl allgemein bekannt fein, bag eine Scheidung bes Befeges nur burch Urteil erfolgen tann; die Eheleute ohne solch ein Scheidungsurteil sich en, so bleiben sie doch noch Eheleute und haben als alle Rechte und Pflichten, die ihnen das Geset auf-Ber also von seinem Ebegatten geschieden werden mus auf Scheidung flagen. Aber nur wenn ganz mit, im Gesch genau festgelegte Gründe vorliegen, bas Gericht die Scheidung aussprechen.

pird noch vielsach angenommen, daß "unüber-liche Abneigung" beider Ebegatten ein Scheidungs-d fel. Das ist falsch; unüberwindliche Abneigung nach bem Burgerlichen Gefehbuch als Scheibungs-nicht mehr in Betracht. Der Begriff ber unüberiben Abneigung ift au unbestimmt; er wurde bem eben bes Gefebes, die Scheidungsgrunde möglichft en Bflichten ober durch ehrlofes ober unfittliches iften eine so tiefe Berrüttung des ehelichen Berbältperschuldet bat, daß dem Ebegatten die Fortsetung
be nicht zugemutet werden kann. Als schwere
tung der Pflichten gilt auch grobe Mithandlung.
nun vom Gericht bieser Scheidungsgrund sestgestellt
n. so kommt es ganz auf die Umstände des einzelnen an Es muß alfo porliegen: eine Berlebung ber n der Bflichten oder burch das ehrlose Berhalten e Berruttung des ehelichen Lebens berbeigeführt ist. Dierbei kommt es gans auf das Berbalten ichuldigen Ebegatten, auf die soziale Stellung der te und auf ihren Bildungsgrad an. Die Ebe kann dann geschieden werden, wenn sich ein Ebegatte des 66 ober anderer bestimmter mit Strafe belegter at andere Chegotte bem Ebebruch ober ber ftrafbaren is sugestimmt bot.

Scheibungsgrund liegt weiter bann por, wenn Begatte dem andern nach dem Leben trachtet; niat dazu ichon, daß der ichuldige Chegatte eine Sbandlung porgenommen, etwa einen Revolver feuft bat, ober einen Bersuch gemacht bat, auch wenn der etfolgloß geblieben ist. Ein weiterer Scheidungsand ist die "bösliche Verlassung." Dier muß man zwei unterscheiden: Ein Ebegatte hat den andern verdim ober vertrieben und bält sich nun ein Jahr lang am den Billen des andern in böslicher Absicht von der

dauslichen Gemeinschaft fern und zwar so, das sein Aufenthalt unbekannt ist und auch bis zum Erlas bes Scheidungsurteils unbekannt bleibt. Liegen des Scheidungsurteils unbefannt bleibt. Liegen alle diese Boraussehungen vor, so ist die Scheidung auszusvrechen. Im zweiten Fall der böslichen Berfassung entsernt sich ein Ebegatte vom andern; der eine verlangt mit einer Klage die Herstellung der ehelichen Gemeinschaft und erzelt die Berurteilung des anderen. Der Berurteilte leistet dem Urteil aber 1 Jahr lang seine Folge. Liegen diese Boraussehungen vor, so ist die Scheidung gleichfalls auszusprechen. Der letzte Scheidungsgrund ist Geisteskrankbeit eines Ebegatten. Es muß aber noch hinzusommen, daß die Geissekrankbeit während der Ebe drei Jahre gedauert und einen solchen Grad erreicht Ebe drei Jahre gedauert und einen folchen Grad erreicht bat, daß die geistige Gemeinichaft zwischen den Ebegatten aufgehoben, auch iede Aussicht auf Wiederherstellung dieser Gemeinschaft ausgeschlossen ist. Wann die Geistesfrantheit einen folden Grad erreicht bat, wird vom fach

perftanbigen Arate festauftellen fein.

In allen diesen Fällen mit Ausnahme des letzter erlischt das Recht, die Scheidung berbeizusühren, durch Berzeihung. Der nichtlichuldige Ehegatte, der dem anderen erstärt, daß er aus seiner Bersehlung keine Folgen herleiten wolle, oder dies durch sein Berhalten deutlich zu erkennen gibt, kann nicht mehr Scheidung verlangen. Die Erbebung der Scheidungsklage ist kerner an eine bestimmte Frift gebunden: fie muß namlich binnen fechs Monaten oon dem Zeitpunkt an erhoben werden, in dem der Ehegatte von dem Scheidungsgrund Kenntnis erlangt; die Klage ist überhaupt ausgeschlossen, wenn seit dem Eintritt des Scheidungsgrundes zehn Jahre verstrichen sind. Abrigens kann eine Scheidungsklage immer erst dann erhoben werden, wenn ein Sübneversuch vor dem Amtsgerichte vorausgegangen ist. Im Sübnetermin müßen
beide Barteien erscheinen und erst wenn der Beklagte sum
sweitenmal nicht erscheint, ist der Sühneversuch als mißtungen ansuseben.

Dr. jur. B. Albert.

Bewußtseinsstörung u. Dämmerzustand.

Dr. R. H. Mrnold, Ober- und Irrenaist.

Es pergeht jest fein größerer Broges, in bem nicht bie Frage aufgeworfen wird: Sanbelt es fich um eine Be-

die Frage aufgeworsen wird: Handelt es sich um eine Bewutztieinsstörung, bei der es zu einer schweren Beränderung der geistigen Funktionen kommt, ist der Grad dieser Beränderung ein so starker, daß die Frecheit des Willens im juristischen Sinne beeinträchtigt oder aufgehoden ist? Es ist gut, daß wir durch eine Untersuchung des Seelenledens des Berbrechers und der Strassandlung uns ein Bild von der Seele des Angeklagten zu machen versuchen und vor allem danach sahnden, ob krankhafte Züge vorliegen. Denn wir wissen jetzt, wie enge Wechselbeziehungen zwischen Verdrechen und Krankheit bestehen. Immer wieder ist es die Frage des Dämmerzustandes, d. h. der tielgreisendsten Bewußtseinsstörung, die auftaucht. Auch Silde Wildens Tat sordert zu dieser Fragestellung Auch Silde Bildens Tat fordert zu diefer Fragestellung beraus. Bir wissen nicht, ob die Elberfelder Geschworenen bei ihrem Freispruch durch die frantbaften Büge im

Charafter der Angellagten mit bestimmt worden find. Bie erheblich diese Beränderungen find, weiß der Fern-

sustanden wir an, daß Hilbe Wilden zu Dämmerzuständen veranlagt war, so bleibt noch offen, ob es überbaupt Bewußtseinsstörungen gibt, in denen es fortgesebt zu verwicklten zweckvollen Handlungen kommt. Beim topischen Bild des Dämmerzustandes zeigt sich der Zusammenhang des Denkens gelockert. Brutale Gewalttätigkeiten ohne Grund und ohne Ziel werden ausgeführt, es kommt zur tobsüchtigen Erregung. Die Ausfassung der Außenwelt ist starf getrübt, die Dinge werden verkannt. Alle Gemmungen, die durch Erziehung und Anlage entwicklich waren, sind zum Fortfall gekommen und es herrschier wütende, blinde Einfall. So ist es begreislich, daß auch dem Laien die Krankhaftigkeit des Täters auffällt Derartige Erregungszusände haben meist eine kurze Daner von Stunden, höchstens Tagen. Wenn die Kranken wieder zu sich kommen, wissen sie von dem Borgefallenen nichts su fich tommen, wiffen fie von dem Borgefallenen nichts und fie knupfen dort an, wo ihr normales Denten auf-

gehört hat.

Reben diesen kurs dauernden Erregungen kennen wir auch Dämmerzustände, die eine wesentlich geringere Skärkedes Krankbeitsprozesses zeigen, deren Dauer sich auf viele Wochen, in selkenen Fällen auch auf Monate erstrecken kann. Die Kranken wandeln wie im Traume daher. Sie sehen die Dinge wie durch einen Schleier. Aber auch bei ihnen ist vor allem der Wille gebemmt. Sie sind nicht fädig, den in ihnen aufsteigenden Wünschen Halt zu gedieten. Sie wissen es selbst kaum, wie sich die Borstellungen in Dandlungen umvandeln. Was der Tag verlangt: Essen, Trinken, sich anzieden, die Ledensdedürsnisse zu befriedigen, das bringen sie noch zustande. Aber bei schwierigeren Ausgaben verlagen sie. Sie füllen ihre Stellung nicht aus. Ost verlassen sie planlos die Deimat und irren durch die Länder. Berühmt ist jener Mann, der nach Damburg suhr, sich eine Schissen jener Mann, ber nach damburg fuhr, sich eine Schisisfarte nach Indien löste, auf dem Schiss in seinen Beise
aufsiel, in Indien and Land ging und dort nach einiger
Beit aus diesem Salbschlaftguliande erwachte und sich selbst
verwunderte, wie er nach Indien gekommen war. Biele
verwunderte, wie er nach Indien gekommen war. Biele
verwunderte, die als Berschollene gekten, gehören zur
Gruppe solcher Kranken. Bisher ordentlich und fleisig,
verlassen sie jäh ihre Stellung und treiben in die Fremde
binaus, oline zu wissen, war und wohn Begeonen binaus, ohne zu wissen, wozu und wohin. Begegnen ihnen unterwegs größere Schwierigkeiten, so kommen auch sie zeitwilig zu Gewaltakten. Das Arankhafte des Arozesses einenen wir daran, daß die Tat im Widerspruch steht zur Gesamtpersönlichkeit.

Trot der äußeren Ordnung, trot einer gewissen Gewandtheit des Auftretens pflegt meist ein planmäßiges, zielbewußtes Handeln in solchem Zustande nicht möglich zu sein. Denken und Tun ist zusammenhanglos und sprunghaft. Rur in senen Fällen, in denen betrügerische Absichten vorliegen, wie zum Beilviel dei Hochstandern.

Abfichten vorliegen, wie sum Beifpiel bei Dochftaplern, tann es unter bem Einflug ber Gelbftbeeinfluffung (Autofuggestion) zu wochenlangen planmäßigen Handlungen fommen. So erinnern mir uns eines Kranten. der als

Im Kampf erstarkt.

Roman von Beinrid Rohler.

Radbr. perboten

Lies ihn dir in Rube durch", sagte er oadet; "ich weite morgen mit dem Bater über die Sache sprechen. Muligen will ich gleich noch, daß die Schreiberin diese siest sich schon lange über ein Jahr tot ist, sie wurde von am inde früher überrascht, als sie es dachte, und durch mulidlichen Busall baben sich die Bapiere erst iedt weinden. Ihre Tochter Erna, die in gänzlicher Unimis dieser Berdältnisse leht, bat von ihrer Berwandtsch die seiner Abnung und besindet sich bei einer anniändigen Familie, in der sie sich ihren Unterdand Dandarbeiten verdient."
Er schalt alle Fragen der betrossenen Schwester und doch selbst noch im untsaren, was nun wilte, und von einem Chaos von Gesühlen

andern Bormittag begab Georg sich zu seinem Er legte ihm die Dokumente und den an ihn ketten Brief vor. den anderen, an Erna gerichteten, un natürlich durück, dieser besand sich noch in den

alte Baron sab die Dokumente durch, seine Stirn a dabei in Falten, sein Gesicht nahm einen noch ausdruck an als sonst. foll es bamit?" fragte er bann, fie geringichatig

tie lies ben Brief, er wird mobl bie Aufflarung animortete Georg ebenso ruhig, ebenso fühl Bater, wenigstens dem Anschein nach.

anierbrach er fich und blidte finnend por fich bin.

Mis er gu Ende gelejen, entftand eine furse wauje, oann

Du weißt, um was es sich handelt?" Ja. Und das Mädchen?"

Ist Erna Bandner, meine gewesene Braut.
Die Blide der beiden Männer begegneten sich, kalt, scharf, sorschend, ohne Zuden. Jeder wußte aus benselben, daß der andere vollständig über das Borgesallene unterrichtet war, aber kein Wort kam darüber über die Lippen.

Die Ahntichteit — der Rame — ich ahnte es", sagte ber alte Baron dann mehr wie zu sich selbst. Da stammte es wie ein Blip in des Sohnes

Mugen auf.

Du abnteit es! Und boch? - Gin tolter ftolger Blid ftreifte ben Sprecher. Dieje Bergangenheit war für mich tot, ich hatte teine Rucklicht zu nehmen, ich wollte nichts wissen. Ja so! antwortete Georg. Wie er die Worte so leicht hinwart, lag in dem Kontraft mit der ernsten Situation eine ergreisendere Anklage, als wenn er sie in

Die Fran ist tot?" fragte sein Bater.
"Schon lange, sie starb in der Nacht nach ihrer Anstunft bier. Das Mädden sand ipater kufnahme bei einer runtl hier. Das Madchen land ivaler ulfnahme bei einer andern Familie, sie wußte nichts von dem Herkommen ihrer Mutter, und diese Vapiere haben sich erst jett bei der Frau vorgefunden, bei der sie zuerst wohnte.

Fr berichtete es so kalt, so geschäftsmäßig, als har es sich um irgendeine leblose Ware.

n Bater sab ihn mit einem langen, forschenden

Madden werden foll?" Die Bestimmung darüber durfte bir allein gufteben", antwortete Georg fubl ablebnend.

Der alte Baron ichien befriedigt, er hatte feine Abficht erreicht, bas Berhaltnis swifden ben beiben mar gerriffen, das war beutlich genug su feben. Benn die Mesalliance auch iebt nicht mehr fo groß gewesen ware, wie fie früher erichten, fo murde er doch auch jest feine Einwilligung su biefer Berbindung nimmermehr gegeben haben. Rach ber andern Seite fühlte er aber boch etwas wie Berlegenheit, mas er mit bem Mabchen anfangen folle.

Int bein Diabien anlangen toue.
Ich werde für die Zufunft dieser — dieser Erna Bandner natürlich Sorge tragen", sagte er, "nur fann ich in diesem Augenblid noch nicht entscheiden, in welcher Weise. Man wird sie am besten in irgendein Institut schieden.

"Natürlich, in irgendein altes Fräuleinstift, damit sie "gesett" wird", bemerkte sein Sohn. Es war ihm nicht anzusehen, ob er sarkastisch oder im Ernst sprach.
"Jedenfalls etwas der Art", sagte der Bater rubig. Sie ahnten nicht, daß während der Zeit, wo sie, der eine mit wirklicher, der andere nur mit erfünstelter Ruhe, über daß fernere Schickal dieses iungen Wesens verhandelten, schon aus dem Impuls eines liebewarmen weiblichen Gerzens über dieses entschieden worden war.

Baronesse Martha batte schon zeitig am Bormittag bas Anspannen ber Equipage bestellt; ber Bettel mit ber Abresse Ernas war bei ihr zurudgeblieben und sie wollte biefe auffuchen. Sie verband damit vorläufig feinen Blan, siese auffuchen. Sie berband bamtt vortaufig feinen Stan, sie folgte nur dem Zuge ihres Herzens, des Herzens, das sie der vater und mutterlosen Waise voll und ganz entgegenbringen wollte. Oh, wie dauerte sie das Schidfald berselben, wie hatte die Lektüre des Briefes sie ergrissen! Wenn es hier etwas zu verzeihen gegeben, so war elängst gebüßt, und auf welcher Seite die Schuldwage tiefer fant, bas fühlte fie nur au mobl, wenn ihre findliche Bietat es fich auch einzugefteben icheine.

Fortiebung folgt

Regierungsrat auftrat, Borträge hielt, Gelder sammelte, und Spihen der Gesellschaft geschickt zu täuschen wußte. Ja, es gelang ihm in diesem Bustande, sich mit einer angesehenen Dame zu verheiraten. Er erwachte jäh aus diesem traumhaften Bustand. Das Merkmal dafür, daß es sich nicht um einen Betrüger nach Art des Thormann und Genossen bandelt, haben wir in der Erinnerungslücke, die derartige Kranke sür ihr Berhalten zu baben pstegen. Ferner in dem jähen Beginn und jähen Ausschen des Bustandes. Daraus, das Wünsche des normalen Geelenlebens im Dämmerzustand eine Rolle gespielt beden, darf man nicht solgern, daß bewußte gespielt beben, barf man nicht folgern, daß bewußte Tauschungen angestrebt waren.

Bir muffen also fagen: Bielvolle Sanblungen fonnen langer anhaltenben Bewußtfeinsstörungen auftreten. Sie find aber felten, und wir befigen in ben oben getennzeichneten Buftanden einen Magftab, um fie vom Rormalen

au unterfcheiben.

Kund um die Woche.

Unfer Empfinden fteht im Beiden Bismards. fommenden Jahre, am 1. April, werden wir ben 100. Geburtstag des eifernen Ranglers begeben, und das festliche Ereignis wirft feine Schatten bereits voraus. Der Raifer, der ein feines Organ für Boltsftimmungen bat, ift bereits vorangegangen. Auf die Anfrage der Hamburg-Amerika-Linie, wie sie ihr neuestes Riesenschiff, das größte der Welt, taufen solle, hat der Monarch die Borichläge "Friede", "Richard Wagner", "Hansa", "Kürchtegott", "Bar", "Deutschland", und wie sie sonst noch lauten mochten, allesamt abgelehnt und den stolzen Namen gewähltz Vismarcht Den versiehen allerdings alle Bölfer der Erde. Und in einer Rede in Riel bat der Raifer dann noch die Erlauterung dazu gegeben, die trefflich in unfere waffen-ftarrende Beit hineinpaßt: dieses Schiff fei eine Mahnung für uns, das Erbe großer Manner su erhalten und aus-gubauen. Unbefummert um alle Feinde der Belt. "Bir Deutsche fürchten Gott und fonft niemand . . .

Richt einmal die Englander, obwohl fie gur Gee uns noch por furgem machtig bedraut haben. heute liegen ihre vier größten Banger friedlich im Rieler Safen als lieber Befuch, eine Boche lang jagt ein Fest das andere, und die englische Breffe betont die gurgeit berglichen Besiehungen swifchen beiden Staaten. Aber wir follten nicht allauviel darauf geben, denn Bapier ift gebulbig und bisher find die Englander uns noch den Beweis bafür schuldig geblieben, daß fie wirflich freundschaftliche Besiehungen wollen.

Glaubigen Sinnes bis sum lebten Atemgug ihres Lebens hat die große Idealistin Berta v. Suttner die Unsicht versochten, daß Böllerseindschaft überhaupt nicht nötig sei und über furz oder lang aushören werde, sobald erst die Rächtigen dieser Erde den Bahnsinn des Kriegführens eingesehen hätten. Darum war es auch der Höhe-punkt ihres Lebens, als sie, die Berfasserin des Buches "Die Wassen nieder!", Schule gemacht hatte und der mächtigke Fürst Europas, der Bar, die Friedenskonferenz in den Haag einberief. "Rum nuß sich alles, alles wenden!" Aber die Entkäuschung blied nicht aus, es wendete sich nichts, der Zar selber wurde in einen schweren Krieg in Ostasien verwickelt, Amerika und Spanien, England und Transvaal, Italien und die Türkei und noch andere Staaten sichten gleichfalls blutige Feldzüge wider einander — und alles das trot der ständigen und lebhaften Friedensbeteuerungen der Monarchen und Diplomaten. Die Normalien Suttrag ist mit ihrem Glouben on maten. Die Baronin Suttner ist mit ihrem Glauben gestorben. In Birklichkeit sind es nicht die sogenannten Mächtigen der Erde, die Kriege entfesseln, sondern die Bölker selbst sind kriegerisch und schlagen sich für ihre wirtschaftlichen Interessen.

Ber an die Möglichkeit des ewigen Friedens glaubt, ber foll boch sunachft einmal ben Berfuch machen, in einer einzigen großen Familie alle Angehörigen dauernd unter einen hut zu bringen. So daß es niemals gant und Streit gibt; nicht einmal unter boshaften Familien, ge-schweige denn unter so idealistischen, wie es beispielsweise — bie Familie Richard Bagners ift. Der Brogest Ifolde Beibler gegen Siegfried Bagner ift in erfter Inftang suungunften Foldens entichieden worden, aber die Sache geht nun in wilder Berbitterung noch weiter. Frau Beibler will unbedingt als eine geborene Bagner anertannt fein, mabrend fie als geborene v. Bulow boch auch icon einen recht netten Ramen bat . . .

Sehr unangenehm find die dauernden Giferfüchfeleien, um tein boferes Wort zu gebrauchen, zwischen den beiden Berbundeten" Italien und Ofterreich-Ungarn in Albanien. Beibe Machte hatten ursprünglich ihr Augen-mert auf die ichone Rufte bier unten am adriatischen Deer merk auf die schöne Küste dier unten am adriatischen Weer gerichtet. Beide beargwöhnten einander und sagten: dier handele es sich um Lebensinteressen, dier gebe es kein Zurück, und selbst eine Sprengung des Bundes und ein Krieg swischen den bisder Berbündeten sei das kleinere Abel. Rum einigte man sich zum Glück auf ein "selbständiges" Albanien, und man schwamm eine Beitlang in Wonne und Glück. Hätet der Prinz Wilhelm zu Wied doch auch nur ein paar Bataillone von den Lauf-paten des neuen Landes mitbekommen! Dann wäre alles gut gewesen. Rum sitt er aber als Belagerter in seinem Küstennest, seine "treuen" Mirditen und Malissoren sallen abwechseln dem Welstbietenden zu. ein Einareisen abwechselnd dem Meistbietenden zu, ein Eingreifen Europas oder mindestens der beiden nächstbeteiligten Mächte ist nachgerade unabwendbar — und alle Teusel der Eifersucht find wieder los. Turfen und Griechen einigen fich wahrhaftig leichter, als Ofterreicher und

frankreichs Politik im Mittelmeer.

"Aushungerung Deutichlands."

Barie, 28. Juni.

Dit ber frangofifchen Flottenpolitit im Dittelmeer und ihrer großen Bedeutung bei einem Rrieg mit Deutschland beschäftigte fich der Genat bei ber Beratung bes Marinebudgets.

Der Berichterstatter erinnerte daran, daß ber Sauptgefichtspuntt für Frantreichs Marinepolitit ber fei, um jeden Breis Frankreichs und feiner Berbundeten Berricaft im Mittelmeer gu erhalten. Ginerfeits beburfe Frantreich bes ungeftorten Bertehrs mit Rorbafrifa und feinen weiter abgelegenen Befigungen, andererfeits muffe Deutschland, wenn feine Ruften burch die ruffifche und englische Flotte blodiert fein wurden, baran verhindert werden, Robstoffe und Lebensmittel über die italienischen und öfterreichischen Bafen gu begieben.

Der Berichterflatter meint weiter, wenn Deutschlano so vom Meere abgeschnitten sein würde, so würde es einen langen Krieg nicht ausbalten können. Dementsprechend soll die französische Mittelmeersiotte bedeutend verstärft

Eine ganze Stadt in flammen. 1000 Gebaube vernichtet, 10 000 Dbbachlofe.

Retunort, 26. Juni.

Die 1626 gegrundete Stadt Salem in Maffachufetts, eine ber intereffanteften Stabte ber Bereinigten Staaten, ift burch eine gewaltige Feuersbrunft faft gang vernichtet

Durch Explofion in einer Schubfabrit entftanb ein Riefenfener, bem in wenigen Angenbliden über taufenb Gebande jum Opfer fielen. Behntaufend Menfchen find obbachlos. Der Schaben beträgt minbeftene zwanzig Millionen Dollare. Das Bener geftaltete fich baburch is gefährlich, daß die Olbehalter ber Olgefellichaft explobierten.

Es gelang nicht, dem Feuer Einhalt zu gebieten, so bah auch der Rest der Stadt ein Raub der Flammen werden dürfte. Dis jest sind 50 Berwundete gezählt worden. Besonders begünstigt wurde die Feuersbrunft burch ftarfen Bind in ber Richtung auf die Mitte ber

Der albanische Wirrwarr. Abbruch aller Berhandlungen.

Die feit mehreren Tagen mit ben Aufftanbifden geführten Berhandlungen find auf Betreiben ber hollandischen Offiziere endgültig abgebrochen worben. Danach burfte ber Sturg auf Duraggo burch bie mufelmanischen Barteiganger nicht mehr lange auf fich warten laffen. Das Granatfener bes albanifchen Dampfere auf die pon ben Aufftanbifden befetten Soben von Rasbul ift wieder aufgenommen worden.

Ronig Rarol ruft bie Machte an!

Der König Karol von Rumanien hat die rumanischen Gesandten aufgefordert, bei den Großmächten zu intervenieren, daß dem Fürsten von Allbanden internationale Truppen sur Berfügung gestellt werden. Die Großmäckte haben noch feine Entscheidung getrossen. Es ist auch die Rede davon, daß eventuell rumanische Truppen allein dem Flirsten zu Hilfe kommen sollen. Gleichzeitig hat auch in Wien eine private Silfsattion eingefest. In-folge bes Aufruss bes Wiener Bilbhauers Gurschner sur Bilbung einer Freiwilligentruppe für den Fürsten von Albanien haben fich bunderte Leute gemelbet. Es waren meistens Reserveossistere und gewesene aktive Offiziere, insgesamt 700 Mann, die sich melbeten. Dienstag soll die Abreise nach Albanien erfolgen. Bis dahin hosst man 1000 Mann zusammen zu haben. Diese österreichtigte Legion würde alle: 3 eine sehr wertvolle Unterfitiumg für ben Gürften fe

höhere Barreserven der Banken.

Bebn bom Sundert.

Berlin, 26. Juni. Bie bie Reichsbant in der "Rorbbeutichen Allgemeinen Beitung" mitteilen lagt, vertritt fie ben Standpunft, bag nicht länger gezögert werden barf, die von ihr als nötig erachtete Erhöhung ber Barreferben ber Arebitbanten (Raffe umd Buthaben bei Roten- und Abrechnungsbanten) sur Durchführung su bringen, und daß die Beitverhalb niffe für diefe Durchführung außerordentlich gunftig liegen und fie ohne besondere Störungen für unfer Birtidaftsleben ermöglichen. Ein hinausichieben tonnte leicht verhängnisvoll werden. Der Reichs bantpafident bat in einer Besprechung junachft den Berliner Großbanten empfohlen, die Dedung ihrer fremden Gelder durch ben Barvorrat allmählich bis auf 10 Brogent au verstärfen. Bon den Brovingbanten tonnten nicht die gleichen Liquiditätsgiffern gefordert werben wie von dem Großbanken. Rach Lage der Berhältniffe mußten bei ben Brovingbanken erhebliche Abstufungen nach unten eintreten. Die für nötig erachtete Barbedungsquote würde fich beshalb für die Gefantheit ber Rreditbanten nur auf 8 bis 9 Brogent ftellen.

Luftichiff und flugzeug.

Durtichitt und stugzeug.

de Einzellauf des Czeansingzeuges. Auf dem Klusa-See bei Dammondsporth ist das Flugseug für den britischen Martnelemant Borte vom Stapel gelassen, der befanntlich in der ersten schälfte des Juli den Flug über den Ozean wongen, will. Das Flugseug erhielt den Ramen "America". Seine Maße sind: Bootskörper 30 Fuß Länge, 6 Fuß Tiefe und 6 Fuß Breite: Tragslächen: 72 Fuß Spannweite und Fuß Tiefe. Die mittichisse eingebauten Benzintants sassen 1362 Liter. Die Maschine ist mit zwei Bropellern und zwei Sechswilindermotoren von je 90 PS, ausgerüstet. Sie wiegl mit zwei Insassen, gefüllten Behältern und Rahrungsmitteln 5000 englische Bfund. Der Bootskörper enthält eine geschiosiene Kadine mit Zelluloidsenstern, die den beiden Insassen einen deguemen Aufenthalt dietet.

• Prebefahrten des "B. 25". Das fünfundswanzigste Zeppelinluftschiff ilt auf der Zeppelinwerft jeht fertig geworden. Die ersten Fahrten sollen am Montag, 29. d. M., beginnen. Das Zuftschiff wird als Militärluftschiff die Bezeichnung "B. 9" führen.

Det Einer Denifder Militärflieger. Bei einer por bem Raifer im Rieler Dafen ftattgefundenen Flugzeugparade fturzte Rapitanlentnant Walter Schroeter infolge über-fteuerns feines Flugzeuges aus vierzig Metern Dobe ins Meer. Er wurde awar sofort von einer Binasse gerettet, ist iedoch den schweren inneren Berlebungen im Fredrichsorter Krankenhause erlegen. Kapitänseutnant Schroeter war der zweitälieste Fliegerossisier der Marine. — Auf dem Flugvlach Metz stürzte der Flieger Mustetier Grunow von der Meber Fliegerabteilung, der bereits zwei gelungene Flüge unternommen batte, dei einem dritten Flug auß de Meter Hohe ab. Er wurde so schwer verletzt, das er bald darauf start. barauf ftarb.

Hus dem Gerichtslaak

§ Ansschluß der Offentlichkeit im Beuthener Mädchen händlerprozes. Bor der Straffammer in Beuthen D. S., hat der neue Prozes gegen den Agenten Lubelöst begonnen. Rachdem das Urteil des Reichsgerichts verlesen war, wurde noch vor der Bernehmung des Angeslagten auf Antrag des Staatsamvalts die Offentlichkeit für die ganze Dauer der Berbandlung ausgeschlossen, auch die Bertreter der Prefe werden nicht zugelassen.

§ Betrügereien eines Bankbirektors. Bor der Straf-kammer Effen bat ein Riesenbetrugsprozes begonnen. An-zeklagt ist der frühere stellvertretende Direktor der Berliner Kommissionsbank, Kausmann Ludwig Steeg aus Effen. Die Berbandungsdauer ist auf 14 Tage berechnet.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Befinch des Raifers auf dem Schlachtschiff "Ring George V." in Riel in febr sympathisch begrüßt worden. Da ber Kaisers lediglich ein inossigieller, wurde be icheinen bes Derrichers auf dem Schiff feines dieichen des Monarchen gesett, weber Stan Breitwimpel, sondern nur die englische Eroflagge, die der Kaiser führen darf, da er Absteet" der englischen Flotte ist. Nach dem Ament, das ja für die Marinen der Grossman beitliches ist, muste der englische Admiral Ber Magge nieberholen laffen, ba ein Rangaltere gefeht hatte. Sonft ift bas Seben ber Rlagge hoberen Blaggenoffigiers nur üblich, wenn ber giellen Charafter bat und von langerer Dauer

+ Man hatte suerst angenommen, daß die 200 Spionageaffare mit ber Landesverratsange Berliner Feldwebels Bohl in Berbindung haben fich aber bis jest feine Unhaltspuntte Duffelborf ift ein Buchhalter, ein feit fitellungslofer Mann, ber Saupticulbige bafteten beiden Borarbeiter ber Rheinischen und Daichinenfabrit werden beichuldigt, sünder, nach anderen Angaben auch ganze Ger Firma entwendet und fie an den Buchhalter ab haben. Dieser bat die gestohlenen Geschoffe haben. Weler dat die genobellen Gelaloke französischen Agenten weiterverkauft. Die Schalberhafteten ist jedenfalls erwiesen. In du Landesverratsassare find bisher drei Berhaftunge Außer dem Feldwebel Bohl und dem Kaull, der sich Dr. Blumenthal nannte, wurde Kaul, der sich Dr. Blumenthal nannte, wurde Berhaftung an ber ruffifchen Grenge in Ditter genommen. Den Berliner Beamten ift es geine in bem Moment su verhaften, wo er mit ge

+ Begen Beleidigung bes Beeres batte fich p Rriegsgericht ber 33. Divifion in Des ber 9. Abam aus Algringen zu verantworten. Die warf ihm Achtungsverlegung in Berbindung leibigungen von Borgefetten und Sachbeschält. Er follte mabrend einer Feitungshaft, su ber er pom Oberkriegsgericht verurteilt worden war, mit in Magdeburg verbüßt bat, die Wände feiner Befür Deutschland und die Armee beleidigenden Inbeschrieben und seinen Namen darunter geset indee ein schlüssiger Beweis für seine Täterschaft der erbracht werden sounte, sprach das Gericht ihn mit

frankreich.

* Der Brogeft gegen Fro- Caillang mein morbung bes Direktors Calmette vom "Ginne" bemnachft beginnen. Entfprechend einem Globe Juftigminifters bat ... Gerichtsprafibent Abanel bem Broges ben Borfit führen wird, im Gime mit bem Oberftaatsanwalt befchloffen, bag m Brozes keinerlei Eintrittskarten gewährt und außer den Beugen und Sachverständigen nur imb Bresse zugelassen werden sollen. Insbesond Frauen der Butritt ausnahmslos unterjagt werde Dauer bes Brogeffes, in dem 50 Belaftungslaftungszeugen vernommen werden dürften, mit 6 Tage veranschlagt.

Hus Jn- und Husland.

Wien, 26. Juni, Kaifer Franz Joief veiled Sultan Mehmed V. anläßlich der Bollendung i fünften Reglerungsjahres des Großtreus des Sie

London, 26. Juni. Die Berufung Kitcheneri. Bisekönig von Indien an Stelle von Lord Dadus in Kurge erfolgen.

Paris, 26. Juni. Dem deutschen Militäratios C von Binterfelbt ift das Kommandeurfreus der Erri verlieben worden. Der wiedergenesene Obers wie noch einige Zeit in Grifolles aushalten.

Nancy, 26. Junt. Die Boliset hat swölf Ausle festgenommen, darunter Deutsche und Schwide von diesen fünf in Saft behalten, die im Berdedt Soldaten der Garnison zur Desertion verdolsen und Man spricht auch von Munitionsdiebstählen. Die Eanwaltschaft balt die Angelegenheit gebeim.

Befing, 26. Juni. Der deutschechtneftide i bahnvertrag betreffend bie Bahnlinien Tfinanti-und Raumi-Ofutschoufu, über ben seit 1918 au wird, ift unterzeichnet worden.

Changhai, 26. Juni. Die Stadt Ralgan, in der die Brovins Betichili, ist von meuternden die Truppen zerftort worden. 6000 Mann meuterien, und brannten den größten Teil der Stadt nieder, führer machten alles nieder, was ihnen Bibet. in und schonten auch Frauen nicht.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 28. und 29. 3unl 841 (841) | Monbautgang 11 Sonnenaufgang

(Bleudonym Willibald Alexis) in Brestau geb. — 1881 Staatsmann Karl Frhr. vom und zum Stein in gest. — 1864 Eroberung Allens burch die Preuhen Steg der Preuhen über die Ofterreicher und Sufficie.

Gitichin.

O Gereimte Zeitbülder. (Sammelt größten Klagen, — daß noch nicht genug Bereine Deutschen Klagen, — daß noch nicht genug Bereine Deutschen Keiche tagen. — Volglich ift ein kundern Klab und Frommen — einen neuen Klab su Nuß und Frommen — einen neuen Klab serfennen, — muß dein Rame Wilhelm sein. — die erfennen, — muß dein Rame Wilhelm sein. — bich Wilhelm neunen. — Webe dennen, ach, die sein. — die Wilhelm neunen. — Webe dennen, ach, die sein. — Denn sie werden nicht geduldet. — Otto deißen, drin dem Frizen — werden drum den Ehrgeis folgen Bereine zu besitzen — für die Ramen, die se inden gibt's in Deutschland endlich — nur noch klimmter Ramen, — ausgeschlossen selbstwertsindigen in jeglichem die Damen; — denn nach sichter die in jeglichem die Damen; — denn nach sichter die in jeglichem die Damen; — denn nach blicher die Tritzen ung — sind am Ende unausbleichlich. — Aber mit, nur mir allein — wich beim Stammtisch bleibe, — wird wohl keine Giüd nicht blühn, — mich entschuldigt kein Jeruk Giüd nicht blühn, — mich entschuldigt kein Jeruk ich beihe Balduin.

Der Candesausschuft bat in feiner vorgestrigen Gern Aug. Gran bierfelbft das Ehrenamt eines nemannes jur Mitwirfung bei ber Bermittung und ber Familienpflege von Baifen und fortlaufend wien ganbarmen im 3. Bezirt bes Kreifes St. Goarsnom 1. Juli b. 3. ab wiberruflich übertragen.

Schittengefellichaft. Die Breife ju bem bon jeben Sonntag fictifindenden großen Breisichießen Schießftand in "Ruffenftiel" find von heute ab im jenfer unieres Geschäftslotals in ber Friedrichstraße auft Auger ben bereits von ben Brouereien geftifteund von ber Gefellichaft angetauften Breifen bat bie 189. Bb. Cos einen prachtvollen Auffat geftiftet.
me Siftungen find in Ausficht geftellt. - An bem fen fann fich jedermann beteiligen.

Soulhaus-Menbau. Radbem bie Ausicachtarbeiten beendet, fand bente vormittag bie feierliche aninlegung jum Schulbaus-Reubau ftatt.

. Die Eifenbabn fpart. Da ber Berfonenverfehr Beid ber preußisch-belitiden Glfenbahnen nicht fo machit, men es feit Jahren gewohnt ift, bat ber Eifenbahnmbre icon jest an die Gifenbohndicettionen einen Erlag a alen Bertebrsbeburfniffen gerecht ju Swerben.

Sanerwurmbetampfung. Gur ben gefamten Beinbaa von großem Intereffe find die Berfuche pen- und Sauerwurmbetampfung, die in ber hochheimer narfung mit einer Unterftutung von 40 000 Dit. feitens Banbmirticofteminifteriums burchgeführt werben. Die erftreden fic auf bie gange Gemarfung .nit Ausber ber Domanenverwaltung gehorenben Beinberge. enniprihmittel gegen ben Deuwurm gefprist, eine Arbeit, e doa pier Boden in Aniprud nahm und bei ber bie e burd Rilitar unterftut murben. Der Erfolg Diefer tent if nicht ausgeblieben, benn bis jeht murbe ber Beum pur in gang feltenen Gallen feftgeftellt. Ditte August bem tine zweite Sprigung gegen ben Sauermurm pornen merben, hoffentlich mit bem gleich guten Erfolge. ben ichlagenben Beweißen, wie fie in folder Ausbehnung er letten ju verzeichnen waren, werden bie Ritotinfprigmittel mehr verwendet werden, boch ift den Wingern gu em-in, nur wirklich erprobte Mittel zu verwenden. Die at 600 Morgen große Weinbergfläche fteht augenblidlich

f Jur Dorficht! Regelmäßig gur Beit ber Obftreife m Sterbefalle nad bem Genug von unreifem Dbft ein. en wird daver gewarnt und troftem wird alliabelich unde Dbit, meiftens bon Rindern genoffen. Das erfte Opfer eit Jahres ift in Rreugnach ein fiebenfahriger Rnabe ge-

dem Doft geftorben ift. erziehungs- und Pflegeanstalt Schenern Refigu. Borgeftern nachmittag gegen 4 Uhr trafen, in mbden von Ems fommend, bie herren bes Lanbesaus-es für ben Regierungsbezirt Biesbaden gufammen mit Dern Oberprafibenten unferer Broving, Erzelleng Imberg Caffel, bem Lanbrat bes Unterlabntreifes, Beren Regierungerat Duberftabt-Dies, herrn Landesbantber Klau-Biesbaben, herrn Lanbesbaurat Leon-Biesbaden Dern Baurat Denning. Dberlahnftein, ju einer Befichtigber Anftalt in Scheuern ein. Die herren unternahmen Buhrung bes Borfigenden bes Borftanbes, bes Argles be Direttore ber Anftalt einen Rundgang burch bie im m Johre fertiggestellten Reubauten und einen Zeil ber ber fürglich beenbeten grundlichen Umbauarbeiten Mid febr verbefferten alteren Gebande. 2Babrend bes net, ben bie herren im Empfangezimmer einnahmen, male ber Sangerchor ber Boglinge einige Bolfelieber gut de Derren bie Anftalt, fic wieberholt recht befriedigt

t bas Befebene außernd. Seuankauf. Das Ronigl. Landratsamt gibt ouf an Infacten des Proviantamtes Cobleng von 22. Juni 1914 at, bas ber Antauf neuen Seus aufgenommen ift und Cirobverlouf nach Daggabe bes vorhandenen Unter-Staumes fortgefest wirb. Der Antauf von Roggen Coier beginnt fofort noch Erbrutich. Die Ginlieferungen verthäglich von 6 ilhr frub ab beginnen; Schluß jagine 6 Uhr abends, an ben Sonnabenben forvie ben Tagen por einem Fefttage jeboch icon um 3 Uhr

Wagner- Zwangsinnung. Die Lifte ber Sandn, wiche an ber abstimmung über die Erichtung einer tonung für bas Bagnerbandweit im Begirte bes a St. Coarehaufen teilgenommen baben, liegt in ber tem 29. Juni bis einschließlich 13. Juli b. 3. auf Agl. Landraleamte ju St. Goarshaufen gur Enficht Grhebung etmaiger Ginfpruche ber Beteiligten offen. ablen ber Grift angebrachte Ginfpriiche unberndfichtigt

.. Das Cabumotoriciff hat nach beendeter um-

Leber den Jonds für Remunerationen und ingungen von Beamten, ber für Preußen allein 13 It. beträgt find folgenoe gemeinfame Bestimmungen morben : Ans den ju Remunerationen und Unterin bestimmten Gonds fonnen Remunerationen ben Bramten und ben Beidnern nur für außergewöhn-Dienftleiftungen gemährt werben. Als folde Dienitnicht blog bie Berrichtung von Geschäften ju bie nicht zu ben regelmäßigen Dienftobliegenheiten londern auch eine besonders umfangreiche ober mbe, über bas gewöhnliche Dag ber in ber Regel nben Uniorderungen hinausgebende Inaufpruchnahme anten für feine eigentlichen Dienfigeschäfte. Unternhalten Remunerationen nach Maggabe ber Tuchtigber bienftlichen Leiftungen. Den Rangleibeaniten benntlichen Leitungen. Den bewilligen, weil rine augerordentliche Leiftung bereits im leberthen Ausgleich findet. Gine Musnahme von Diefer

Regel ift nur fur folde befonberen Dienftleiftungen gulaffig, für welche fein Ueberbienft gegablt wirb. Unterftugungen find ben mittleren Beamlen, Beidnern, Ranglei- und Unterbeamten nur im Falle eines außerordentlichen Bedürfniffes gu bewilligen.

* Die Tranbenblute bat begonnen. In guten und mittleren Lagen befanden' fich icon vor acht Tagen blubenbe Trauben, mabrend bas Bros ber Gefdeine erft am Aufbrechen ift. Der Berlauf ift inbeffen fein ganftiger, benn bie mechfelhafte, tuble und reguerifde Bitterung vergogert bie Blute, gestaltet ne ungleichmäßig und erleichtert bem heuwurm fein Berftorungswert. Stabiles, warmes Better mare jest erwünscht und notig, nicht nur fur die Trauber, fonbern auch für das Obft und fur das auf ben Felbern liegende Rleebeu.

Deer und Marine.

Berlegung des Küraffier-Regiments Rr. 8 von Köln nach Düren. Rach einer Entscheidung des Kalfers soll das Kürassier-Regiment Rr. 8 von Köln-Deut nach Düren verlegt werden. Die dem Regiment gehörenden Gedäude wird die Stadt Köln für 31/, Millionen Mark übernehmen, vorbehalt-lich der Genehmigung des Reichstags.

Bier neue dentiche Großtampfichisse sollen nach dem Indiensthaltungsplan der Flotte in diesem Herbst unter die Flagge treten: "König". Großer Kursurst", "Markgraf" und der Großlinienschisskreuzer "Derfflinger". Bon ihnen sind "König" und "Derfflinger" so weit vorgeschritten, daß ihre Indienststellung zuerst erfolgt.

Bandels-Zeitung.

Getrewe. Es bebeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerfte (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Hafer. (Die Breise Wart für 1000 Kilogramm guter marftsähiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. H 170, Danzig W 207, R 174, H 166—172, Stettin W 207, R 165—175, H bis 170, Bosen W 208—209, R 168—171, H 165 bis 167, Breslau W 204—206, R 175—177, Fg 145—150, H 163—165, Berlin W 208—209, R 181—182, H 173—188, Dresben W 206—210, R 177—179, H 175—178, Dannover W 202, R 185, H 188, Mannheim W 215—220, R 182,50—185, H 182,50—190,

Berlin, 26. Juni. (Broduftenbörfe.) Beizenmehl Rr. 00 24,50—28. Feinste Marfen über Notis bezahlt. Rubig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 22,20—24,80. Steigend. — Ruböl geschäftslos.

Nah und fern.

O Die Rieler Boche. Der zweite Tag der Beran-ftaltungen der Rieler Boche beanipruchte ein weit boberes staltungen der Kieler Woche beanipruchte ein weit hoberes Interesse als der Einleitungstag. Der Kaiser selbst nahm an Bord seiner Jacht "Meleor" an der Seewettsabrt teil. Als Segelgäste waren geladen Brinz Heinrich, Großadmiral v. Tirpik, der großbritannische Botschafter Sir Edward Golchen, der großbritannische Bizeadmiral Sir George J. F. Barrender. Das Better war schön, es wehte ein frischer Segelwind. Ein kleiner Zwischenstall passierte dem Bester der Jacht "Sundeam", Lord Brassen, Dieser, ein Herr der Jacht "Sundeam", Lord Brassey. Dieser, ein Hoer von 70 Jahren, war in einem Muderboot nach der neuen Mole der Kaiserwerft binübergesohren und machte auf der Mole einen Spaziergang. gesahren und machte auf der Mole einen Spaziergang. Dort wurde er von einem Schuhmann angehalten und nach der Bache geführt. Nachdem über seine Verson die nach der Wache geführt. Nachdem über seine Verson die erforderliche Aufflärung gegeden war, wurde der Lord freundlicht gebeten, die Werft zu verlassen. Der Kaiser hat sich bei dem Nord persönlich über diesen Borgang erfundigt, und der Lord Brassen hat dem Kaiser erstärt, er sei in seinem Leben noch nie so höslich und ausmerksam behandelt worden wie auf der Kaiserwerst. Die erste Wettsahrt vor Kiel hatte unter ausgesprochener Windstille zu leiden, die sich namentlich für Jachten der kleineren Klassen unangenehm bemerkdar machte. In der Sonderstasse startete um den Samoa-Botal des Kaisers auch Kring Heinrich, der die Hander Lieben, die sich von der Samoa-Botal des Kaisers auch Kring Heinrich, der die Hander Jacht Lille XVIIstaffe startete um den Samoa-Polal des Katiers anch Brinz Deinrich, der die Damburger Jacht "Tilly XVII" steuerke, ohne sie aber zum Siege führen zu können. Den Breis holte sich die Berliner Jacht "Resi V" des Derrn J. Stahn. Die interessantesste Weitsahrt des ersten Kieler Regattatages war der Kannst der "Fünfzehner" um den Commodore-Polal. Die englische Jacht "Bamela" hatte sich etwas inforrest am Start die Jührung errungen, siel aber schließlich auf den dritten Plas. Erste wurde "Baula III", die dishertige Inhabertin des Polals.

O Neue Zwanzigmarticheine. In nächster Seit werden Reichsbanknoten zu 20 Mart ausgegeben, die fich von den ietigen Zwanzigmarknoten wie folgt unterscheiden: Der blane Faierstreifen befindet fich am linten Rande der Rudfeite anftatt mie bisher am rechten Rande ber Borberfeite. Muger bem fünftlichen Baffergeichen haben die Roten noch ein natürliches fortlaufendes Bafferzeichen, das aus der von Ornamenten umgebenen Ziffer 20 und dem feitlich angebrachten Worte Mark besteht.

O Die "Maitaferftation". Der Berliner Magiftrat bat einem Buniche bes Garbefüsilier-Regiments ent-iprechend der in der Rähe der Kaserne des Regiments liegenden Station der Nordsüdbahn die Beseichnung "Maitäferstation" gegeben. Das Regiment hatte sich diese Benennung ausgebeten zur Erinnerung an die vollstüm-liche Beseichnung der Gardesüsiliere als "Maitäfer".

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel : 3,67 Meter. Lobnpegel : 1,70

Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Dos Sochbrudgebiet liegt jest über Franfreich und Deutschland. Depreffionen lagern über bem Bistajafee und Rorbitanbinavien. Butes Better ift noch nicht gefichert, ba beibe Tiefe naber tommen.

Ausfichten : Barm, medfelnd bewolft, bis auf Gemitter troden.

Uereins-Nachrichten.

Evang.Rirchenchor. Cametag abend : Gefangftunbe. Mllfeitiges Ericeinen erforberli b. Manner-Gefang-Derein. Countag abend : Bufammentunit im Bereinslotal. Sanitätskolonne.

Sonntag vormittag 7 Uhr : Untreten am Rathaus. Schüten-Gefellichaft E. B. Sonntag Rammittag : Fortiegung bes Breisichiegens.

Evangel. Jünlingsverein Conntag abb. 8.15 Upr : Berjammlung i. b. Rieinfinberidule.

Befanntmachung.

Die rudftanbigen Pachtgelder für Gemeinde-grundftude (fallig am 15. Juni) find innerhalb 8 Zagen

Braubod, 27. Juni 1914. Die Stabttoffe.

Cottesdienst-Ordnung.

Conntag, ben 28. Juni 1914. — 3. Sonntag n. Trinitatis. Bormittage 10 Uhr : Bredigtgottesbienft. Radmittage 1.45 Uhr : Chriftenlehre für bie Jungfrauen.

Sonntag, ben 28. Juni 1914. — 4. Sonntag n. Pfingften. Bormittage 7 Uhr : Frühmeffe.

Gemeinicaftliche bl. Rommunion ber Erftommunitanten. Bormittage 9,30 Uhr : Sochamt mit Bredigt. Radmittage 2 Uhr : Chriftenlehre und Anbacht.

Der Grasanswuchs Wohnting

in meiner Biefe und Beigerten ju permieten. hat ju vertaufen

Rarl Aung.

Muguft Gran.

Der Grasaufwuchs von mehreren Bie en gu ver-mit abgerundeten Eden find

August Gras.

A. Cemb.



29.Jahrg. Wiesbadener 29.Jahrg. Neueste Nachrich

Amtlides Organ vieler naffauifder Gemeinden; außerdem vorzugsweise benutt vom Candrat, den ftadt. Behorden, dem Amtsgericht, Sorftamtern, Kirchen- und Schulamtern, Militarbeborben ufm.

Eine moderne Tageszeifung großen Stils, beren Abonnentengabl im lehten Jahre fich fall verdoppelt hat.

Ungefähr 500 Cand. Agenturen

Die Wiesbadener Reneite Nachrichten

braucht jeder Inferent und muß diefelben benugen, wenn eine Reklame in Wiesbaden Wert haben foll.

Ungefähr 500 Canb. Agenturen

Meistverbreitete Wiesbadener Tages-Zeitung in dem Rheingau und in Nassau. Stellen-Gefuche und Stellen-Angebote, überhaupt alle fogenannten fleinen Anzeigen erzielen beften Erfolg.

freiwillige Versteigerung.

Um Montag, den 29. Juni, nachmittags 4 Uhr läßt herr A. Cemb in seinem früheren Geschäftslotale in der Unteralleestraße wegen Aufgabe der Attifel

eine Anzahl Gläfer, Bafen, Rippjaden, Leiterwagen, harmonifas u. jonft. Spielwaren, Drogerie-Artifel (Tee's. Berbandwatten ufw.), fowie Zigarren und Zigaretten

gegen gleich bare Bablung meifibietend verfteigert. CI. Rübnel, Rechtefonfulent.

Die Backerei von Jean Merr

Echt Kölner Schwarzbrot, Paderborner

fomie olle portommenben Bedmaren 3wiebad, Tec-, Raffee- und Beingebad Bestellungen auf Ruchen und Torten werden jederzeit angenommen. Lieferung frei haus.

Kirschen, Johannisbeeren u. Stachelbeeren

bat abau jeben.

E. Eichenbrenner.

Für die

alle Sorten Zucker zu den billigsten batt vorrätig

Preisen. Gerner jum Ueberbinben von Geleeglafern echtes Pergamentpapier mit Salizil imprägniert in Rollen, 2 Bogen zu 15 Pfg.

Chr. Wieghardt.

Neu zugelegt: Knaben-Spiel-Anzüge

pon 1,75 Dif. an bie gu ben feinsten, in hubichen, foliben Stoffen.

R. Neuhaus.

Alle photographischen Bedarfsartikel

Photo-Blatten, Photo-Bapiere, Photo-Poftfarten , Figierfalz, Entwidler, Tonfixierbad, Schalen, Copierrahmen, Bliglichtpulver, Bliglichtpatronen Abichwächer, Berftarter für Film und Platten und vieles andere mehr befommen Gie in

Marksburg-Drogerie Chr. Wieghardt.

reichbaltiger Auswahl in ber

Dunkelkammer im Saufe. Blusenflanelle

empfehlen billigft

Geldyw. Schumadjer.

Bente frifd eingetroffen :

Chriffian Wieghardt.

Gratulationskarten su allen Gelegenhe ten

gu baben bei

A. Lemb.

Im Schneiden von Brennholz, Stangen und Latten

empfi bit fich Mug. Met, Wagnermeifter.

Rene Italienische Kartoffeln

- per Bib. 12 Big. -

Moolf Wieghardt.

heiraten Sie nicht

bevor über jufunftige Berion u. Famili , aber Dermögen, Mitgift, Ruf, Dorleben genau infor-Diefrete miert find. Spezial-Ausfünfte überall. Globus Weltaus-

funftei u. Detettip. Inftitut, Berlin 28 35 Botsbamerftr. 114.

in allen Farben offeriert gu ben billigften Breifen

21. Lemb.

Gine Bohnung an rubige Leute ju vermieten. Raberes in ber Beichafte. ftelle biefes Blattes.

2 kl. Wohnungen ju vermieten.

Rab in ber Expeb. b. Bl

in Bateten und Rollen -

21. Lemb.

Koffer und Schliesskörbe

balt ftete portatig

H. Schultheis.

Empfehle :

Limonade und

Diefelben find nach ben neueften bogienifchen Borichriften bergeftellt u. argtlich empfohlen.

Täglich frijde Sillung. Adolf Wieghardt.

Violinsaiten 21. Cemb.

Spikenttoffe

– für Bänder aur Damen-Schneiterei bei Gefdw. Schumacher.

mit Batent=, Brett=, Relief= und Rohrfigen balt fiete in vericbiebenen Muftein porratiq

B. Schultheis.

wäscht von selbst!

Henkel's Bleich-Soda

Rene hollandische Bollhäringe

eingetroffen. 21d. Wieghardt.

Braver Junge

bie Bebre geincht. 3m Beidnen talentierte bevorzugt. Th. Romer, Malermeifter,

Winser-Wirtschaft.

to babe meine Winzer-Wirtschaft eröffnet und bitte um geneigten

Buiprud ferd. Urgbacher. Marftplat

Sofort gesucht

ein tuchtiger, gut eingeführter Berr gur Hebernahme einer Agentur für Braubach und Umgebung, von eifter Deutider Berficherungsgefells ichaft bie alle Branden führt, gegen bobe Provifion.

Sift Off. r. F. 1 an bie Exped. b. Bl.

Bindegarne, Garbenbände, Betreideleile. Aufzugsseile.
Seilfabrit
ant. Scherer Wwe.,

St. Wendel

Kartoffelfloken u. haferfloken empfiehlt

Adolf Wieghardt.

Candbutter per Bid. 1,20 Dit., bei Debr

abnahme billiger. Chr. Wieghardt.

Balwe Hemden, Beinfleider, Nachtjaden, Stidereis

Röde und Untertaillen gu billigen Preifen bei Geidw. Schumader.

Sport-Mützen für Rnaben,

Stickerei-Häubchen

für Dabden in reicher Auswahl bei Beichw. Schumacher. Sih- u. Liegewagen

Rlapywagen

neu eingetroeffen bet B. Schultheis, Martt.

Rragen, Borhemden Manichetten und Shlipje

in ben neueften Formen und

Andolf Menhaus.

Sparsame Frauen stricket nur Sternwolle deren Echtheit garantiert dieser



Matadorstern beste Schweisswollen ür Strümpfe & Socken nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten Stark-Extra-Mittel-Fein

Zu den vier Jahreszeiten Sonntag, den 28. Juni finbet auf

grosses humoristische

der überall so beliebten Humo Franz Beyl und Fran

Grogartig neues Brogramm. Ge labet ergebenft ein

Georg Heberlein



Bei Anschaffung eine ments verlange man K grössten Piano- und Fi am Rhein

SchloBstraBe :

Dii

16fache Hoflieferungen, 33 erste Preise and Instrumente im Gebrauch. Die Firma liefer über 4 000 Pianos und Flügel eigener Fa von Mk. 570 .- an gegen Kassa oder bequeme) raten (Beamte erhalten Vorzugs-Rabatt), w vertreten, direkt an Private. Für Kenner und unübertroffen in gesangreichem Ton und Arbeit. Empfehlungen durch erste ki - 400 Arbeiter. -

Pergamentpapi n Bogen und Rollen, letteres mit Saligit, ju 10 uns

A. Lemb

der höchsten der Vollkommenke





Einkoch-Appar

Unsführliche Dructfachen bei der Derfant

W___ 1 . Julius Kupm

Empfehle in schöner großer 2lust Herren-Maccohemden mit fartin Ginfaken, Sporthemden für And und herren.

Beforbers empfehlenemert : feine weiße Bieberhemden mit fm Ginfaken in allen Größen und

Lind, Meubans

H. Schultheis

für Damen, Kinder und Kin Rur in eigener Anfertigune, baber beite gebiegenfte Berarb itung, ftete neuche Mafer

R. Neuhau